

Hinreißend schön

Benefizkonzert Carl-Orff-Chor, Ensemble „Animato“ und Instrumentalisten stimmen Zuhörer in St. Martin auf Weihnachten ein

VON PETER STEINBACH

Marktoberdorf Wie schön, dass wir so eine wunderbare Stadtpfarrkirche St. Martin besitzen. In ihrem strahlenden Licht konnte man bald das grüßliche Wetter vergessen, das die Kirchenbesucher auf ihrem Weg zum Schlossberg begleitete. Wie in gewohnter Tradition gab es auch heuer am 4. Adventssonntag ein weihnachtliches Benefizkonzert mit dem Carl-Orff-Chor. Die Resonanz war dabei wieder so groß, dass viele Besucher mit Stehplätzen vorlieb nehmen mussten. Während der Chor und das Ensemble „Animato“ gewissermaßen gesetzt sind, gab es beim orchesterlichen Teil im Laufe der Jahre immer wieder Variationen. Sie bestand diesmal aus dem Organisten Peter Bader und dem Trompeter Thomas Fink. Die künstlerische Gesamtleitung lag wie immer in den Händen von Stefan Wolitz. Der Lions-Club als Veranstalter leitet die Einnahmen ausschließlich karitativen Projekten zu.

Jede Stadt darf sich glücklich schätzen, die ein Ensemble vom Rang des Carl-Orff-Chores besitzt. Es fällt mitunter fast schwer, noch Adjektive positiver Art zu finden, die dem Carl-Orff-Chor noch nicht zugebracht gewesen sind. Und damit ist über sein hochrangiges Leistungsspektrum schon fast alles gesagt. Das gilt natürlich auch für das wesentlich kleinere, aber in seiner Gesangskultur nicht minder wertvolle Ensemble „Animato“, was so viel wie „beseelt“ heißt und das vor Jahren von Jürgen Schwarz initiiert worden war.

Das Programm brachte neben Bewährtem auch einige interessante Neuerungen und Bearbeitungen klassischer Sätze. Von „Animato“ wäre zu nennen das wunderbare „O



Die Tradition des weihnachtlichen Konzerts mit dem Carl-Orff-Chor wissen die Marktoberdorer zu schätzen. Auch an diesem 4. Adventssonntag war die festlich geschmückte Stadtpfarrkirche St. Martin überaus gut besucht.

Foto: Alfred Michel

Magnum Mysterium“, ein schlichter Satz mit nur feinen dynamischen Akzenten und einem hinreißend schönen Pianissimo. Die ganze Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten der Sängerinnen und Sänger des Carl-Orff-Chores wurde mit der Bach-Motette „Fürchtet euch

nicht“ und „Uns ist ein Kind geboren“ dokumentiert. „O du fröhliche“ hat man so sicher noch nie gehört: Drei Strophen, durchmoduliert durch alle Stimmen, bisweilen verzerrt und doch in seiner Grundmelodie jederzeit erkennbar. Eine großartige Bearbeitung!

Zur Tradition gehört natürlich auch „Stille Nacht“ in einer Bearbeitung von Manfred Beulecke bei abgedunkeltem Gotteshaus. Das Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ durften dann alle Besucher unter Orgelbegleitung mitsingen. Peter Bader und Thomas Fink

steuerten ihrerseits Bearbeitungen für Orgel und Trompete bei. Besonders populär ist ja die Suite „Suite in D-Dur“ aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel geworden. Viel Applaus für alle Mitwirkenden, der Zwischenbeifall erwies sich allerdings eher als störend.